

Stammapostel Walter Schmidt

Die Wiege des Stammapostels Walter Schmidt stand im südlichen Westfalen mitten im Ebbegebirge. Walter Schmidt wurde am 21. Dezember 1891 in Neuemühle, Kreis Altena/Westfalen, geboren. Schon in frühester Jugend lernte er den Ernst des Lebens kennen; er war noch nicht zwei Jahre alt, als er seinen Vater verlor. Was ihm damit genommen wurde, ersetzte die Mutter in reichem Maße durch ihre Liebe und gewissenhafte Pflege, obwohl sie als Witwe mit fünf Kindern in jener Zeit einen überaus harten Daseinskampf führen mußte. Unter mancherlei Entbehrungen und Sorgen hatte sie in stetem Ringen nach göttlicher Wahrheit im Jahre 1897 die erste Begegnung mit den Boten des Herrn. Die Brüder scheuten keine Mühe, den Samen des lebendigen Wortes Gottes in die Herzen zu legen, und so empfing die Mutter mit den Kindern am 15. November 1898 das Siegel der Gotteskindschaft. Das hatte zur Folge, daß sie die Dienstwohnung, in der die Familie bisher untergekommen war, binnen weniger Tage räumen mußte. Dem Seelsorger, der dies angeordnet hatte, hielt sie gläubig und getrost entgegen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!“ – Wochenlang waren Mutter und Kinder in Nachbarfamilien untergebracht, weil ihnen vorerst eine andere Wohnung nicht zur Verfügung stand. Ihr starkes Glaubensleben, ihr unerschrockenes Bekenntnis und die immer neu erlebten Taten und Wunder Gottes haben die jungen Seelen tief beeindruckt.

Nach seiner Schulentlassung kam Walter Schmidt im Jahre 1906 in die kaufmännische Lehre und wurde schon frühzeitig von den Brüdern der Gemeinde Lüdenscheid zu Familienbesuchen mitgenommen. So erlebte er als stiller Zuhörer, wie Menschenseelen für das Erlösungswerk unseres Gottes gewonnen werden, und wurde allmählich selbst ein freudiger Bekenner dessen, was der Herr in unserer Zeit durch seine Apostel wirkt.

Am 17. Mai 1919 vermählte er sich mit einem Mädchen aus gutem neuapostolischen Hause, das ihm seitdem als treue Lebensgefährtin zur Seite steht.

Im November 1923 erhielt er das Unterdiakonenamt, 1925 das Hilfspriesteramt und am 10. März 1929 das Priesteramt. Das Amt eines Bezirksevangelisten wurde ihm am 21. Januar 1940 anvertraut, und am 25. Juni 1944 wurde er zum Bezirksältesten für den Bezirk Dortmund gesetzt. In einem feierlichen Gottesdienst in Iserlohn empfing er am 26. Mai 1945 das Bischofsamt, und am 29. September 1946 sonderte ihn der Stammapostel Bischoff zum Apostel aus. Zwei Jahre später, am 19. September 1948, vertraute ihm dann



der Stammapostel Bischoff den Bezirk Dortmund zur Pflege und Verwaltung an.

Nach dem Heimgang des Stammapostels J. G. Bischoff wurde der Bezirksapostel Walter Schmidt in der Apostelversammlung vom 7. Juli 1960 zu Frankfurt/Main einstimmig zum Stammapostel gewählt. Er übernahm sein hohes Amt und damit die Hauptleitung aller neuapostolischen Kirchen am 10. Juli 1960. Mit Beschluß des Apostelkollegiums vom 1. Januar 1961 wurde die Hauptleitung der Neuapostolischen Kirche von Frankfurt/Main nach Dortmund verlegt. Unter der umsichtigen Führung des Stammapostels Schmidt blieben die Gemeinden in den schweren Anfechtungen jener Tage nicht nur bewahrt, es gelang auch, die Erkenntnis der Kinder Gottes zu festigen und zu vertiefen, damit in jeder Seele der Wille, für den Tag des Herrn würdig zu werden und bis ans Ende zu beharren, offenbar werden konnte.

Anfang Juni 1961 weilte der Stammapostel in England, wo er in mehreren Diensten die Brüder und Geschwister stärkte, und im Mai 1963 besuchte er die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada. Dort hielt er einige Gottesdienste, zu denen viele Geschwister aus allen Teilen des Kontinents oft unter erheblichen Schwierigkeiten und Opfern zusammenkamen.

Seit längerer Zeit hatte der Stammapostel Schmidt auch die Absicht, die Geschwister in Südafrika zu besuchen. Er wollte auch ihre Gemeinden kennenlernen und den Kindern Gottes in diesen ausgedehnten Bezirken dienen, zumal auch aus dem Kreis der Brüder und Geschwister dort verschiedentlich die Bitte vorgebracht wurde, daß er doch einmal zu ihnen kommen möge.

Nun sollte sich dieser Wunsch erfüllen.

Am 8. April 1965 flog der Stammapostel von Frankfurt/Main nach Johannesburg, wo ihn alle Apostel der südafrikanischen Bezirke empfingen. Im Bezirk des Apostels Kreunen hielt er die ersten Gottesdienste, die von mehreren tausend Brüdern und Geschwistern besucht wurden. Die Predigt wurde Satz für Satz übersetzt, so daß alle Anwesenden zu ihrem Teil kamen. Anschließend begab sich der Stammapostel nach Rhodesien und Zambia und diente dort mit den

ihn begleitenden Aposteln den aus nah und fern zusammengekommenen Geschwistern. Auch hier wurden die Dienste in die einzelnen Stammessprachen übersetzt, und der Segen war groß. Am Karfreitag, dem 16. April, und am Ostersonntag, dem 18. April 1965, wurden weitere Gottesdienste in Kapstadt gehalten, an denen mehrere tausend Gotteskinder teilnahmen. Es war das erstemal, daß ein Stammapostel in Südafrika weilte; sein Besuch wurde allen Brüdern und Geschwistern zu einem unvergeßlichen Erlebnis und löste viel Freude aus.

Zu Beginn des Jahres 1966 teilte der Stammapostel Schmidt den Aposteln seine Absicht mit, einige von ihnen in andere Bezirke zu senden, um die Verbindung zwischen den Gemeinden zu stärken und die Brüder und Geschwister in diesen Bereichen zu erfreuen. Die für diese Reisen bestimmten Apostel versammelten sich am 5. April 1966 in Dortmund, wo ihnen der Stammapostel ein unvergeßliches Beisammensein bereitete. Diese Reisen waren durchwegs von großem Segen begleitet.

Im Oktober 1967 reiste der Stammapostel wiederum nach Nordamerika und Kanada. Er hielt unter anderem in Hamilton einen Gottesdienst, wo er dem Bischof John W. Fendt das Apostelamt anvertraute und ihn dem Bezirksapostel Kraus zur Hilfe gab. Im September 1968 war der Stammapostel dann noch einmal in London, um den Geschwistern dort zu dienen. Nach einer dritten Reise im November 1974 nach Nordamerika und Kanada, deren Strapazen seinen Gesundheitszustand stark beeinträchtigten, entschloß sich der Stammapostel nach reiflicher Überlegung, in den Ruhestand zu treten. Er bestimmte den Apostel Ernst Strecken aus Zürich als Nachfolger und Hauptleiter der Neuapostolischen Kirche.

Stammapostel Schmidt hat in schwerer Zeit sein verantwortungsvolles Amt übernommen und fast einundeinhalb Jahrzehnte die damit verbundene Bürde getragen. Besonders lag ihm die religiöse Erziehung der Kinder und Jugendlichen am Herzen; er schuf die Grundlage für einen einheitlichen Kindergottesdienst und Religionsunterricht. Das Volk Gottes gedenkt seiner in unauslöschlicher Liebe, diente er ihm doch, so lange er konnte, mit dem Einsatz aller ihm zur Verfügung stehenden Kräfte.

Am Samstag, dem 28. Februar 1981, hat der ewige Gott den im Ruhestand lebenden Stammapostel Walter Schmidt nach einem an Arbeit und Segen reichen Leben abgerufen. Den Trauergottesdienst hielt Stammapostel Urwyler am 8. März 1981 in Dortmund, wobei 39 Apostel aus Europa und Übersee sowie 4 im Ruhestand lebende Apostel zugegen waren. Der Stammapostel legte diesem Gottesdienst als Textwort Johannes 11, 25 zugrunde: